



Carl Spitzweg: «Der arme Poet», 1839

## AUSSTELLUNG

## Brotlose Kunst

Da liegt er in seiner Dachkammer und trotz der feuchten Kälte, die spürbar von der Decke tropft. «Der arme Poet» ist das berühmteste Bild von Carl Spitzweg (1808–1885), weil es dessen atmosphärische Plastizität zur Perfektion bringt. Das Kunst Museum Winterthur stellt es ins Zentrum seiner Ausstellung zum Münchner Biedermeier-Maler, die nebst weiteren Schlüsselwerken auch unbekannte Bilder aus Privatsammlungen vereint. Spitzwegs Figuren- und Landschaftsbilder zeigen meist beschauliche Szenarien, die aber oft ironisch gebrochen werden. Oder kritisch aufgeladen, lässt sich «Der arme Poet» doch als klare Anklage gegen das Los der «brotlosen Kunst» lesen. (fn)

Carl Spitzweg

Sa, 29.2.–So, 2.8., Kunst Museum Winterthur ZH  
www.kmw.ch

## MUSIKFESTIVAL

## Funkelnde Klangräume

Wenn Tizia Zimmermann zu spielen beginnt, bleibt kein Ton neben dem anderen. Die Zürcher Akkordeonistin lockt verschmitzt in verborgene Winkel, die sie dann zu bunt funkeln den Klangräumen erhellt. Zimmermann ist eine von gut 100 Musikerinnen und Musikern, die sich zur 13. Jazzwerkstatt in Bern treffen. Austausch und Vernetzung ist das Credo dieses Festivals, an dem auch die Proben sich neu findender Formationen zum Programm gehören. An fünf Festivaltagen gibt es 20 Konzerte mit Musikschaffenden aus Europa, Afrika, den USA und dem Iran. (fn)

### 13. Jazzwerkstatt Bern

Mi, 4.3.–So, 8.3., Progr Bern  
www.jazzwerkstatt.ch



Tizia Zimmermann:  
Verschmitzte  
Akkordeonistin

«Professioneller  
Jude»: Pianist Chilly  
Gonzales im  
Dokumentarfilm  
«Shut Up And Play  
The Piano»



ALEXANDRE ISARD

## FILMFESTIVAL

## Die jüdische Kultur im Kino

«Ich bin professioneller Jude.» Das antwortet der kanadische Pianist Chilly Gonzales auf die Frage, wie jüdisch er sich fühle. Zu erleben ist Nonkonformist Gonzales in der Musik-Doku «Shut Up And Play The Piano». Das ist einer von über 30 Filmen, die im Rahmen von «Yesh!» in Zürich zu sehen sind. Das Festival zeigt Neues aus der jüdischen Filmwelt: Dokumentarfilme, Komödien, Tragödi-

en und Thriller – bei der sechsten Ausgabe einen Tag länger als letztes Mal. Programmiert sind auch einige Schweiz-Premieren. Mehrere Vorführungen werden durch Filmgespräche mit Regisseuren oder Schauspielern begleitet. (hau)

**Yesh! Neues aus der jüdischen Filmwelt**  
Do, 12.3.–Do, 19.3.  
Diverse Kinos Zürich  
www.yesh.ch